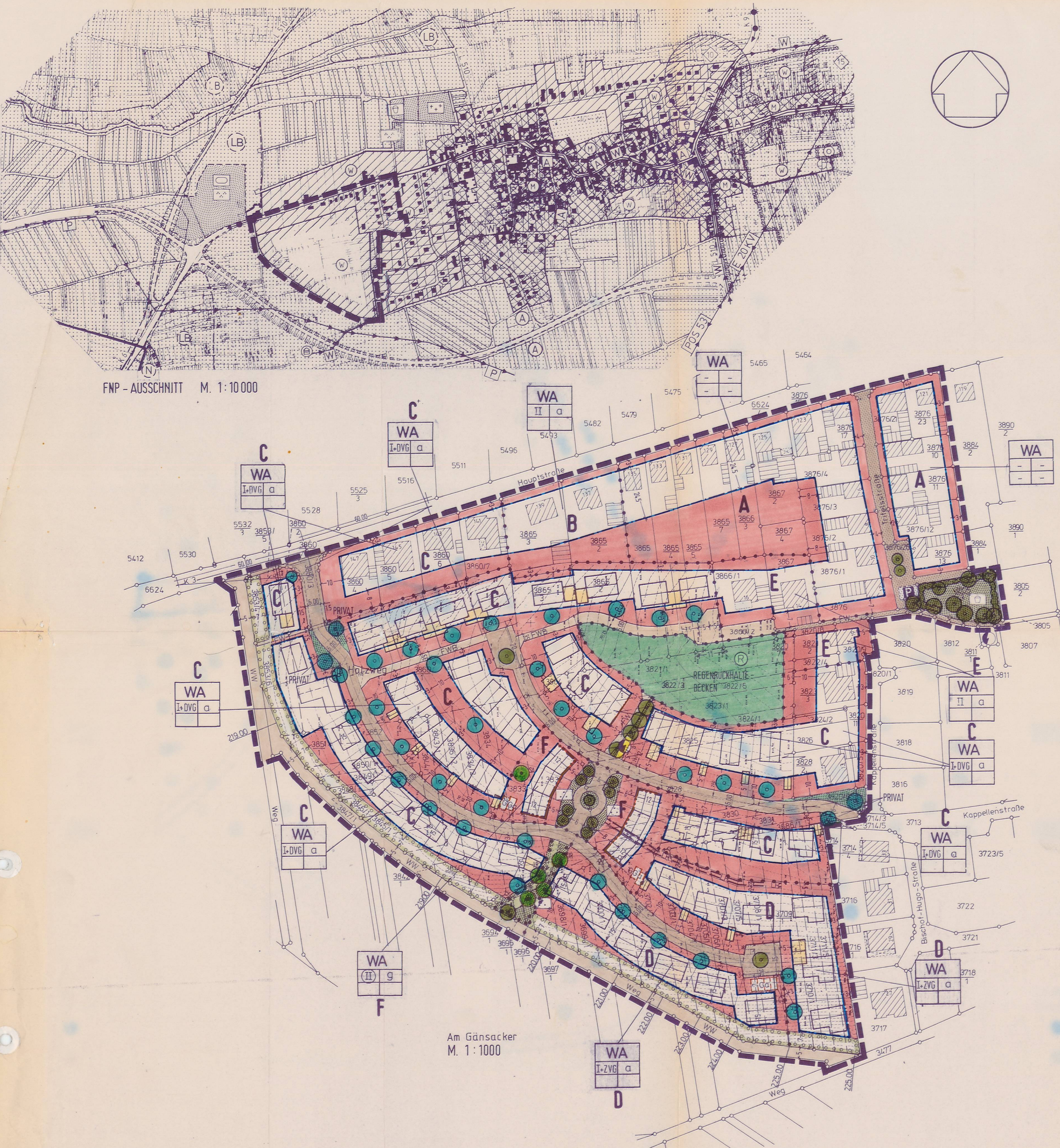


BEBAUUNGSPLAN AH 4 DER STADT LANDAU I. D. PFALZ

GEWÄNNE : „AM HOLZWEG“ UND „AM GÄNSACKER“

STADTTTEL ARZHEIM



PLANZEICHEN UND FESTSETZUNGEN

ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9, Abs. 1, Nr. 1 BauGB)
WA ALLGEMEINE WOHN-GEBIETE, FARBIG, MIT ÜBERBAUBARER FLÄCHE IN WEISS (§ 4 BauNVO, s. schriftl. Festsetz., Ziff. 1.1)

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9, Abs. 1, Nr. 1 BauGB, §§ 16 - 21 BauNVO)
Z ZAHL DER VOLLGESCHOSS Z.B. II § 16, Abs. 3 BauNVO
ALS HÖCHSTGRENZE z.B. II }
ZWINGEND z.B. II }
I + DVG s. schriftl. Festsetz. unter 1.2.1
I + ZVG s. schriftl. Festsetz. unter 1.2.3

BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN (§ 9, Abs. 1, Nr. 2 BauGB, §§ 22 u. 23 BauNVO)
a ABWEICHENDE BAUWEISE (s. schriftl. Festsetz., Ziff. 1.3.1)
g GESCHLOSSENE BAUWEISE (§ 22, Abs. 3 BauNVO)
BAULINIE (§ 23, Abs. 2 BauNVO)
BAUGRENZEN (§ 23, Abs. 3 BauNVO)
BAUKÖRPER MIT ZWINGEND FESTGELEGTER HAUPTFIRSTRICHTUNG. GILT FÜR GARAGEN NUR ALS VORSCHLAG (§ 86, Abs. 1, Nr. 1 LBAuO)

VERKEHRSFLÄCHEN (§ 9, Abs. 1, Nr. 11 BauGB)
STRASSENVERKEHRSFLÄCHEN, FARBIG
STRASSENABGRENZUNGSLINIE
GLIEDERUNG DER VERKEHRSFLÄCHEN, NICHT RECHTSVERBINDLICH
VERKEHRSFLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG
FW FUSSWEG, NICHT BEFAHRBAR
FWB FUSSWEG, BEFAHRBAR NUR FÜR ANLIEGER, NOT- U. MÜLLFAHRZEUGE
WW WIRTSCHAFTSWEG, BEFAHRBAR NUR FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE
ÖFFENTLICHE PARKFLÄCHE
KENNZEICHNUNG VON STRASSEN ODER WEGEN, DIE BEREITS VORHANDEN SIND

FLÄCHEN FÜR VERSORGSANLAGEN (§ 9, Abs. 1, Nr. 12, 14 und Abs. 6 BauGB)
ELEKTRIZITÄT
GRÜNLÄCHEN (§ 9, Abs. 1, Nr. 15 u. Abs. 6 BauGB)
ÖFFENTLICHE GRÜNLÄCHE
PRIVATE GRÜNLÄCHEN (s. schriftl. Festsetz. Ziff. 1.9.5)
GRÜNLAGE, GESTALTET (s. schriftl. Festsetz. Ziff. 1.9.6)
VORHANDENER SPIELPLATZ (GERÄTESPIELPLATZ FÜR KINDER BIS 12 JAHRE)
FUSSWEG INNERHALB DER ÖFFENTLICHEN GRÜNLÄCHE, EMPFEHLUNG
WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE REGELUNG DES WASSERABFLUSSES (§ 9, Abs. 1 Nr. 16, u. Abs. 6 BauGB)
FLÄCHE FÜR REGENRÜCKHALTEBECKEN (s. schriftl. Festsetzungen Ziff. 1.6.1)

PLANUNGEN-NUTZUNGSREGELUNGEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG DER LANDSCHAFT (§ 9, Abs. 1, Nr. 20, 25 BauGB)
UMGRENZUNG VON FLÄCHEN ZUM ANPFLANZEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN (s. schriftl. Festsetz. Ziff. 1.3.2 a + b)
BAUM ZU PFLANZEN AUF ÖFFENTLICHEN FLÄCHEN (s. Gehölzliste u. schriftl. Festsetz., Ziff. 1.9.4)
BAUM ZU PFLANZEN AUF PRIVATEN GRUNDSTÜCKEN (s. Gehölzliste u. schriftl. Festsetz., Ziff. 1.9.1 - 1.9.4)

STRUCH UND HECKENPFLANZUNG AUF ÖFFENTLICHEN FLÄCHEN (s. Gehölzliste 4)
UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR DIE ERHALTUNG VON BÄUMEN
BÄUME ZU ERHALTEN MIT ANGABE DER BAUMART (s. Gehölzliste 1 und schriftl. Festsetz. Ziff. 1.9.7)
SONSTIGE PLANZEICHEN
UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR GARAGEN UND GEMEINSCHAFTSANLAGEN (§ 9, Abs. 1, Nr. 4 u. 22 BauGB)
GARAGEN
GEMEINSCHAFTSGARAGEN
EINZELGARAGEN ODER DOPPELGARAGEN, STANDORT-VORSCHLAG MIT VORGESCHLAGENER FIRSTRICHTUNG
MIT GEH., FAHR- UND LEITUNGSRECHTEN ZU BELASTENDE FLÄCHEN (§ 9, Abs. 1 Nr. 21 BauGB - s. schriftl. Festsetz., Ziff. 1.7.1)
GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANS (§ 9, Abs. 7 BauGB)
ABGRENZUNG VON BEREICHEN UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNGEN BZW. FESTSETZUNGEN (§ 9, Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16, Abs. 6 BauNVO)
BESTEHENDE GEBÄUDE
DURCHFART DURCH GEBÄUDE (s. schriftl. Festsetz., Ziff. 1.7.1)
BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN
DIE ZUR VERWIRKLICHUNG DER PLANUNG AUFGZUEHBENDEN GRUNDSTÜCKSGRENZEN
GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZEN (unverbindlich), EMPFEHLUNG
MASSZAHL
RECHTER WINKEL 90°
SICHTDREIECK (s. schriftl. Festsetz., Ziff. 1.8.1.)
HÖHENANGABEN GELÄNDEHÖHE
HÖHENLINIE GELÄNDEHÖHE

ERLÄUTERUNG DER NUTZUNGSSCHABLONE
1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG
2. GESCHOSSZAHL
3. BAUWEISE
A KENNZEICHNUNG VON BEREICHEN UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNGEN BZW. FESTSETZUNGEN

GEHÖLZLISTE 1 BESTAND
JR - JUGLANS REGIA
SA - SALIX ALBA
WALNUS WEIDE
GEHÖLZLISTE 2
AC - ACER CAMPESTRE
CP - CRATAEGUS PRUNUS
JR - JUGLANS REGIA
QR - QUERCUS ROBUR
PR - PRUNUS AVIUM
SL - SORBUS LATIFOLIA
FELDAHORN
PFLAUMENDORN
WALNUS
STIELICHE
VOGELKIRSCH
EBERESCH
GEHÖLZLISTE 3
GEPLANTE BÄUME AUF PRIVATEN GRUNDSTÜCKEN
EMPFOHLENE BAUMARTEN:
OBST-, HALB- UND HOCHSTÄMME
CB - CARPINUS BETULUS
CP - CRATAEGUS PRUNUS
JR - JUGLANS REGIA
MA - MORUS ALBA
MC - MALUS COMMUNIS
SL - SORBUS LATIFOLIA
SD - SORBUS DOMESTICA
HAINBUCH
PFLAUMENDORN
WALNUS
MÄULBEERBAUM
WILDAPEL
EBERESCH
SPIERLING

GEHÖLZLISTE 4
GEPLANTE STRÄUCHER UND HECKENGEBÖLZE
EMPFOHLENE GEHÖLZARTEN:
LV - LIGUSTRUM VULGARE
CB - CARPINUS BETULUS
BU - BUXUS
LIGUSTER
HAINBUCH
BUCHSTBAUM

Schriftliche Festsetzungen

Die schriftlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes erfolgen aufgrund der §§ 9 und 2, Abs. 3 BauNVO in Verbindung mit den Vorschriften der BauNVO (planungsrechtliche Festsetzungen) und aufgrund § 9, Abs. 4 BauGB in Verbindung mit § 86, Abs. 6 LBAuO (bauordnungsrechtliche Festsetzungen)

- 1. Planungsrechtliche Festsetzungen für die Bereiche B - F
1.1 Art der baulichen Nutzung (§ 9, Abs. 1 Nr. 1 BauGB)
1.1.1 Allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO
1.1.2 In den Bereichen C - F sind Ausnahmen nach § 4, Abs. 3 Nr. 1 - 5 BauNVO, im Bereich B die Ausnahmen nach § 4, Abs. 3 Nr. 1 - 5 BauNVO nicht Gegenstand des Bebauungsplanes. (§ 1, Abs. 6 BauNVO)
1.1.3 In den Bereichen C - E dürfen Wohngebäude nicht mehr als zwei Wohnungen haben. (§ 4, Abs. 4 BauNVO)
1.2 Maß der baulichen Nutzung (§ 9, Abs. 1 Nr. 1 BauGB)
1.2.1 Die Anzahl der Vollgeschosse ist in Plan festgelegt. Die Planzeichen I + DVG und I + ZVG werden wie folgt definiert: I + DVG = 1 Vollgeschoss zuzüglich ein Dachgeschoss, das gemäß § 2, Abs. 4 LBAuO als Vollgeschoss angerechnet wird. I + ZVG = 1 Vollgeschoss zuzüglich ein sich aus der Hanglage ergebendes Kellergeschoss, das gemäß § 2, Abs. 4 LBAuO als Vollgeschoss angerechnet wird. Beide Angaben verstehen sich als Höchstgrenze. (§ 16, Abs. 2 BauNVO)
1.2.2 Das Maß der baulichen Nutzung, bezogen auf die Anzahl der Vollgeschosse, darf höchstens betragen:
bei I + DVG: GRZ = 0,4 GFZ = 0,5
GRZ = 0,4 GFZ = 0,6
bei I + ZVG: GRZ = 0,4 GFZ = 0,6
GRZ = 0,4 GFZ = 0,7
GRZ und GFZ verstehen sich als Höchstwert im Rahmen der festgelegten überbaubaren Flächen und der LBAuO.
1.2.3 Höhe baulicher Anlagen:
Nachfolgende Gebäudehöhen bezogen auf die Anzahl der zul. Vollgeschosse, gemessen von OK, vorh. Gelände (siehe Höhenlinien im Plan) dürfen nicht überschritten werden:
Für Gebiet Traufhöhe Firsthöhe
Mit I + DVG 5,00 m 9,00 m
Mit I + ZVG 5,50 m 10,00 m
Mit II 6,50 m 10,50 m
Die zulässige Traufhöhe wird gemessen von OK vorh. Gelände bis zum Schnittpunkt zwischen Gebäudeaußenwand und OK Dachsparren.
Die zulässige Dachneigung beträgt 30 - 40°. Die gegenüberliegenden Dachseiten von Sattel- und gegenseitig versetzten Pultdächern sind mit gleicher Dachneigung herzustellen.
1.3 Bauweise (§ 9, Abs. 1 Nr. 2 BauGB)
1.3.1 In den Bereichen B - E wird nachfolgende abweichende Bauweise festgelegt:
Offene Bauweise, es sind jedoch nur Einzel- und Doppelhäuser mit einer Länge von höchstens 22 m zulässig. (§ 23, Abs. 4 BauNVO)
1.4 Garagen (§ 9, Abs. 1 Nr. 4 BauGB)
1.4.1 a) Garagen mit direkter Zufahrt müssen von den öffentlichen Verkehrsflächen (Zufahrtszone) mind. 5 m zurückstehen. Ausgenommen hiervon ist die in Plan festgelegte Garagengruppe am Wendehammer im Südostende des Baugebietes.
b) Garagen mit indirekter Zufahrt müssen von den öffentlichen Verkehrsflächen mind. 1,50 m zurückstehen.
1.5 Nebenanlagen (§ 23, Abs. 5 BauNVO)
1.5.1 Nebenanlagen ausgenommen Einfriedungen, erforderliche Zugänge und Zufahrten müssen von den öffentlichen Verkehrsflächen und Wegen mind. 1,50 m zurückstehen.
1.6 Flächen für die Abwasserbeseitigung und für die Regelung des Wasserabflusses (§ 9, Abs. 1 Nr. 14 und Nr. 16, § 9, Abs. 6 BauGB)
1.6.1 Die als Regenrückhaltebecken gekennzeichnete Fläche dient vorwiegend dem Auffangen von Regenwasser der Dachflächen, das im Trennsystem direkt diesem Regenzugriff und (siehe auch Begründung zu Bebauungsplan) Ausführung, Gestaltung und Begründung erfolgen nach besonderer wasserrechtlicher Planfeststellung.
1.7 Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten belastete Flächen (§ 9, Abs. 1 Nr. 21)
1.7.1 Die in Plan gekennzeichnete Fläche ist mit einem Zugangs- und Leitungsrecht zugunsten der Stadt Landau für die Führung und Wartung von Abwasserkanälen zu belasten.
Die Fläche ist von jeglicher Bebauung freizuhalten; im Bereich F darf sie innerhalb der überbaubaren Fläche überbaut werden, wenn die Erdgeschoss eine offene Durchfahrt von 3 m Breite und 2,80 m lichte Höhe vorgesehen wird. Diese Durchfahrt kann mit Toren versehen werden und als Garage genutzt werden.
Pflanzungen im Bereich dieser Fläche sind nur in Einvernehmen mit dem Besitzer der Leitungsrechte zulässig.
1.8 Von der Bebauung freizuhaltende Schutzflächen - Sichtdreiecke (§ 9, Abs. 1 Nr. 10 BauGB)
1.8.1 Innerhalb der eingetragenen Sichtdreiecke an Straßeneinmündungen sind bauliche Anlagen oder Bepflanzungen nur bis zu einer Höhe von 80 cm zulässig.
1.9 Pflanzgebote, Bindungen für Bepflanzungen und für den Erhalt von Bepflanzungen (§ 9, Abs. 1 Nr. 25 a + b)
Die nachfolgenden Festsetzungen gelten nur für die beim Inkrafttreten des Bebauungsplanes noch nicht bebauten Grundstücke in den Bereichen C - F.
Für die festgesetzten Pflanzgebote gelten die in Plan aufgeführten Gehölzlisten als Empfehlung.
1.9.1 Bei den nachfolgend aufgeführten Pflanzgeboten für Bäume auf Privatgrundstücken sind die in Plan aufgeführten Einzelstandorte möglichst zu berücksichtigen. Der genaue Standort ergibt sich nach endgültigem Grundstückszuschnitt bzw. unter Berücksichtigung erforderlicher Zugänge und Zufahrten sowie der Nachbarschaftsgegebung.

- 1.9.2 Für die Grundstücke, die in dem in Süd-Südwest des Baugebietes liegenden Wirtschaftsweg angrenzen, gelten folgende Pflanzgebote bzw. Bindungen für Bepflanzungen:
a) Innerhalb der besonders gekennzeichneten Pflanzfläche ist je 8 m Grundstücksbreite - gemessen entlang des Wirtschaftsweges - ein Obstbaum als Halb- oder Hochstamm mit einer Wuchshöhe von mind. 3,50 m zu pflanzen.
b) Innerhalb der besonders gekennzeichneten Pflanzfläche sind Nadelgehölze unzulässig.
c) Im Vorgartenbereich ist je Grundstück ein Laubbaum, Wuchshöhe mind. 5 m, zu pflanzen.
1.9.3 Auf den übrigen Grundstücken ist je 180 m² Grundstücksfläche ein Laubbaum Wuchshöhe mind. 5 m zu pflanzen. Davon mind. 1 Baum im Vorgarten (zur Erschließungsstraße hin) gepflanzt werden.
1.9.4 Hecken als Einfriedungen entlang den öffentlichen Verkehrsflächen und den Wirtschaftswegen dürfen nur mit Laubgehölzen (z. B. Liguster, Hainbuche, Buchsbaum etc.) hergestellt werden.
1.9.5 Die im Bereich der Straßenversätze festgelegten privaten Grünflächen sind flächig zu begrünen, die dort festgelegten Pflanzgebote werden auf die Pflanzgebote nach Ziff. 1.9.3 angerechnet.
1.9.6 Die dargestellten öffentlichen Grünanlagen sind nach gesonderten Gestaltungsplänen zu begrünen.
1.9.7 Die in Plan gekennzeichneten erhaltenen Einzelbäume auf privaten und öffentlichen Flächen sind zu erhalten und falls abgängig durch Bäume gleicher Art und Wuchshöhe nachzupflanzen.
2. Planungsrechtliche Festsetzungen für den Bereich A
2.1 Art der baulichen Nutzung
2.1.1 Allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO
Ausnahmen nach § 4, Abs. 3 Nr. 3.4 und 5 sind nicht Gegenstand des Bebauungsplanes (§ 1, Abs. 6 BauNVO).
3. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen für die Bereiche B - F
Bestehende Gebäude und bauliche Anlagen welche den nachfolgenden Festsetzungen nicht entsprechen, genießen Bestandsschutz.
3.1 Dächer
a) Es sind nur Satteldächer oder gegenseitig versetzte Pultdächer zulässig, untergeordnete Gebäude und Gebäudeteile sowie an das Hauptgebäude angebaute Garagen dürfen auch als Pultdach ausgeführt werden.
b) Die zulässige Dachneigung beträgt 30 - 40°. Die gegenüberliegenden Dachseiten von Sattel- und gegenseitig versetzten Pultdächern sind mit gleicher Dachneigung herzustellen.
c) Untergeordnete Gebäudeteile sowie Garagen können mit anderer Dachneigung errichtet werden, dabei darf ein Neigungswinkel von 20° nicht überschritten werden.
d) Die Farbe der Dachdeckung ist nur in ziegelrot bis rotbraun zulässig.
e) Für offene, pergolähnliche überdeckte Stellplätze (Car-Ports) gelten die Festsetzungen nach Ziff. 3.1 a - d nicht. (§ 86, Abs. 1 Nr. 1 LBAuO)
f) Garagen in Hanglagen, die in Mittel mehr als 1,20 m in das vorh. Gelände hineinragen, dürfen mit Flachdach errichtet werden, wenn das Flachdach nicht zulässig.
3.2 Dachaufbauten/Dacheinschnitte
Dachaufbauten und Dacheinschnitte sind allgemein zulässig, wenn sie die Geschlossenheit und den Charakter des Daches nicht stören. Die Kombination von Dachaufbauten und Dacheinschnitten auf ein- und derselben Dachseite ist nicht zulässig.
3.3 Kniestöcke
Über der Decke des Erdgeschosses sind Kniestöcke nur bis zu einer max. Höhe von 1,50 m zulässig, gemessen von OK Rückdecke bis zum Schnittpunkt zwischen Gebäudeaußenwand und OK Dachsparren. Über der Decke des 1. Obergeschosses sind keine Kniestöcke zulässig. (§ 86, Abs. 1 Nr. 1 LBAuO)
3.4 Gestaltung Außenwände
Die Fassaden sind zu verputzen, wahlweise kann deckend gestrichenes Sichtmauerwerk verwendet werden. Für die Wände sind nur Farbtöne wie Ocker, Sand, Beige sowie gebräuntes Weiß zulässig. Für untergeordnete Gebäudeteile sind auch Holzverkleidungen in Holzfarbtönen zulässig. (§ 86, Abs. 1 Nr. 1 LBAuO)
3.5 Einfriedungen
a) Entlang den öffentlichen Verkehrs- und Wegeflächen - ausgenommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsweges im Süd-Südwesten des Baugebietes - dürfen Einfriedungen eine Höhe von insgesamt 1,20 m nicht überschreiten, gemessen von OK angrenzender Verkehrsfläche. Verklammerungen an Einfriedungsmauern und Einfriedungssockeln sind nicht zulässig.
b) Entlang des landwirtschaftlichen Wirtschaftsweges im Süd-Südwesten des Baugebietes dürfen Einfriedungen eine Höhe von insgesamt 1,50 m nicht überschreiten; zulässig sind nur transparente Einfriedungen aus Drahtgeflecht oder perforierte Holzlatung auf einem max. 50 cm hohen Betonsockel. (§ 86, Abs. 1 Nr. 3 LBAuO)
3.6 Werbeanlagen
Pro Baugrundstück sind Werbeanlagen nur bis zu einer max. Größe von insgesamt 1 m² Fläche zulässig. Grelle Farben sind zu vermeiden. (§ 86, Abs. 1 Nr. 1 LBAuO)
3.7 Mülltonnenbehälter und Tanks
Mülltonnenstellplätze oder im Freien aufgestellte Behälterstellplätze für flüssige oder gasförmige Brennstoffe sind mit Mauern und Sichtschutzgittern zu umgeben oder dergestalt mit Gehölzen abzufrieden, daß sie der Ansicht von öffentlichen Straßen und Wegen sowie auch von angrenzenden landwirtschaftlichen Weg entzogen sind. (§ 86, Abs. 1 Nr. 3 LBAuO)

4. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen für den Bereich A
4.1 Farbe der Dacheindeckung
Die Farbe der Dacheindeckung ist nur in ziegelrot bis rotbraun zulässig. (§ 86, Abs. 1 Nr. 1 LBAuO)
4.2 Werbeanlagen
Pro Baugrundstück sind Werbeanlagen nur bis zu einer max. Größe von insgesamt 1 m² Fläche zulässig. Greille Farben sind zu vermeiden. (§ 86, Abs. 1 Nr. 1 LBAuO)
Der beigegefügte Textteil (DIN A 4) vom 30.1.1989 bestehend aus:
- Umgrenzung des räumlichen Geltungsbereiches
- Begründung
- Situation des Baugebietes
- Erschließung - Ver- und Entsorgung
- Städtebauliche Zahlen
- Bodenordnungsmaßnahmen
- Überschlägige Kostenzusammenstellung
ist Bestandteil des Bebauungsplanes AH 4 und wird mit diesem rechtsverbindlich.
1. DIE AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES WURDE AM 14.01.1987 DER ENTWURF AM 28.02.1989 VOM STADTRAT BESCHLOSSEN.
2. DIE BETEILIGUNG DER BÜRGER AN DER AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES FAND AM 09.05.1988 UND 10.05.1988 IM DIENSTGEBÄUDE DES STADTBAUAMTES LANDAU I.D.PF. STATT.
3. NACH ORTSÜBLICHER BEKANNTMACHUNG VOM 13.03.1989 HAT DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES MIT BEGRÜNDUNG IN LICH AUSGELEGEN, BEDEKEN UND ANREGUNGEN WURDEN WÄHREND DIESER ZEIT ANGEHÖRT VORGEBRACHT.
PLAN UND TEXTLICHE FESTSETZUNGEN WURDEN SODANN AM 23.05.1989 VOM STADTRAT GEMÄSS § 10 BAUGB ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.
LANDAU I.D.PF., DEN 15.06.1989
DIE STADTVERWALTUNG
IN VERTRETUNG:
(KRAUS)
BÜRGERMEISTER
4. GENEHMIGUNGSVERMERK DER BEZIRKSREGIERUNG RHEINHESSEN-PFALZ
5. DIE O.A. GENEHMIGUNG WURDE AM 28.08.89 IM AMTSBLATT DER STADT LANDAU ORTSÜBLICH BEKANNTMACHT.
DER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEMÄSS § 12 BAUGB MIT DER BEKANNTMACHUNG AM 28.08.89 RECHTSVERBINDLICH.
AUSGEFERTIGT:
LANDAU I.D.PF., DEN 18.08.89
DIE STADTVERWALTUNG
IN VERTRETUNG:
(KRAUS)
BÜRGERMEISTER
Anzeige gemäß § 11 Abs. 3 (BauGB).
Es bestehen keine Festsetzungen.
St. Nr. 08.14.14.04.015
Neustadt an der Weinstraße,
den 27. Juni 1989
Bezirksregierung Rhenhesen-Platz
I.A.
(KRATZ)
DR. SCHIRMACHER ARCHITECTEN UND STADTPLANER
PARTNER
DR. ING. ERNST SCHIRMACHER
DIPL. ING. KARL-GÜNTER BÜSSE
DIPL. ING. EBERHARD MERNKE
TEL. 06196 / 28018
PARKSTRASSE 52, 6232 BAD SODEN / TS
BEARBEITUNG: DIPL. ING. JÜSS